



Wirtschaftsbarometer Obwalden

November 2022

Trotz Gegenwind,
keine Rezession für die
Obwaldner Wirtschaft

Seite 2

Branchen im
Kanton Obwalden

Seite 4

Edelpilze aus Kerns
sind hoch im Kurs

Seite 6



Kanton
Obwalden



Obwaldner
Kantonalbank



in Obwalden
Standort Promotion

Trotz Gegenwind, keine Rezession für die Obwaldner Wirtschaft

Stagnation der Schweizer Wirtschaft

Die Energieknappheit bei vielen europäischen Handelspartnern und die massiv gestiegenen Energiepreise führen zu einer Stagnation der Schweizer Wirtschaft.

Die Schweizer Konjunktur zeigte sich bis in den Spätsommer robust gegenüber den vielfältigen globalen Widrigkeiten. Für die kommenden Monate muss aber auch hierzulande mit einer markanten Abkühlung gerechnet werden. Bei vielen europäischen Handelspartnern zeigt der toxische Mix aus Energieknappheit und massiv gestiegenen Gas- und Strompreisen bereits jetzt rezessive Wirkungen. Der Abwärtstrend wird sich in den energieintensiven Wintermonaten weiter verstärken. Zwar wiegen die hohen Energiepreise hierzulande aufgrund der im europäischen Vergleich geringeren Energieintensität und Gas-Abhängigkeit weniger stark als im Ausland. Das grosse Ausmass der Preissteigerungen wird die wirtschaftlichen Aktivitäten in den kommenden Monaten gleichwohl spürbar dämpfen. Hierbei spielt auch

eine Rolle, dass ein nicht unwesentlicher Teil der Energiepreissteigerungen erst zeitlich verzögert an die Schweizer Verbraucher weitergegeben wird, vor allem beim Strom. Hinzu kommen die schwache Auslandsnachfrage und geldpolitische Straffung.

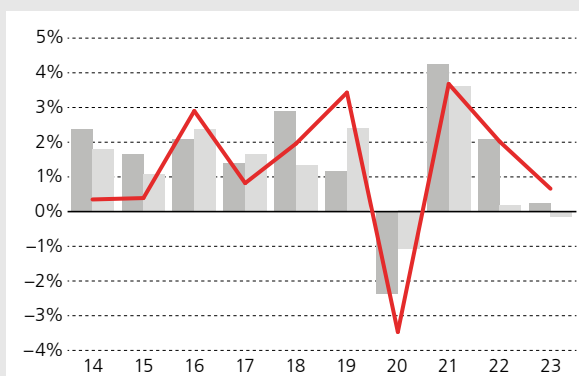
Insgesamt geht BAK Economics davon aus, dass die Schweizer Wirtschaft im vierten Quartal 2022 stagniert und im ersten Quartal 2023 leicht zurückgeht (–0,1 Prozent im Vorquartalsvergleich). Für das Gesamtjahr 2023 rechnet BAK Economics in der Schweiz nur mit einem geringen Wirtschaftswachstum von +0,2 Prozent. Dabei zieht sich der wirtschaftliche Abschwung breit durch die gesamtwirtschaftlichen Nachfragebereiche, d. h. durch private Konsumausgaben, Investitionen und Exporte. Für das laufende Jahr 2022 lässt die bis anhin robuste Konjunkturerholung noch eine recht kräftige BIP-Expansion um 2,1 Prozent erwarten.

Robuste Obwaldner Konjunktur 2022

Der Kanton Obwalden zeigt sich 2022 trotz strukturellen Nachteilen gut aufgestellt. Im kommenden Jahr wird sich die Konjunktur abkühlen.

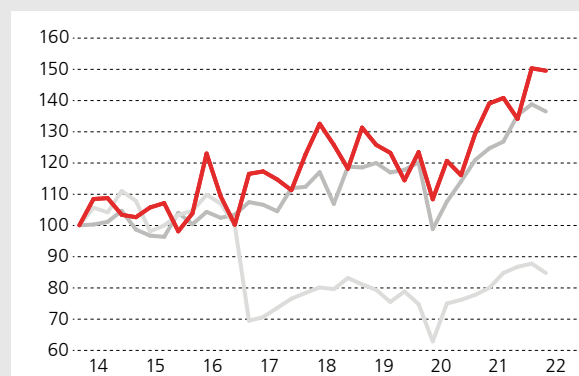
Im laufenden Jahr erzielten die Unternehmen des Kantons Obwalden wie im vergangenen Jahr mehrheitlich solide Ergebnisse. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass dem Kanton strukturelle Wachstumsstützen wie die pharmazeutische Industrie fehlen und dass die Obwaldner Exporteure überdurchschnittlich stark von Europa als Absatzmarkt abhängig sind. So ist beispielsweise der Anteil der exportierten Güter nach Deutschland fast doppelt so gross wie in der übrigen Schweiz. Ausserdem ist die Exportabhängigkeit von Europa sogar noch grösser geworden, während die übrigen Kantone den Europaanteil im Schnitt reduzierten. Die übrigen Kantone kompensierten diesen Rückgang durch Exporte nach Asien, während Obwalden in Asien etwas an Anteilen verlor.

BIP (Veränderung gegenüber Vorjahr)



■ Schweiz ■ Zentralschweiz — Obwalden

Warenexporte (nominal)



— Schweiz — Zentralschweiz — Obwalden

Abkühlung 2023 – aber keine Rezession

Im Winter 2022/23 wird es auch in Obwalden zu einer deutlichen Abkühlung der Konjunktur kommen.

Die Energieknappheit bei den wichtigen Handelspartnern in Europa wird das wirtschaftliche Umfeld deutlich schwieriger machen. Die höheren Energie- und vor allem Strompreise führen zu einem Margendruck, dem die Unternehmen kurzfristig nur schwer entgegenwirken können. Energiesparmassnahmen werden erschwert, weil auch hier die Nachfrage das Angebot übersteigt und es deshalb zu Lieferengpässen kommt. Bereits im Mai wurden «Rohstoffmangel» und «hohe Beschaffungskosten» im «Sorgenbarometer» des Obwaldner Gewerbeverbandes deutlich häufiger genannt als noch in der Umfrage vom Oktober 2021. Auch innerhalb der Schweiz dürften

der Konsum und die Investitionen die Umsätze und Gewinne abschwächen. Mit 0,7 Prozent erwartet die BAK Economics für den Kanton Obwalden ein deutlich abgeschwächtes Wachstum, welches im Vergleich zu den anderen Kantonen aber überdurchschnittlich gut ist. Hauptverantwortlich für dieses überdurchschnittliche Wachstum ist die Tourismusbranche, die sich verspätet von der Covid-19-Krise erholen und noch kräftig wachsen wird.

Arbeitsmarkt

Mit der robusten Konjunktur 2022 und den noch anhaltenden Aufholeffekten von der Corona-Krise zeigt sich auch der Arbeitsmarkt Obwaldens äusserst dynamisch.

Das gesamtwirtschaftliche Stellenwachstum von 2,5 Prozent ist das grösste seit über zehn Jahren. Die neu geschaffenen Stellen in Obwalden finden sich vor allem im Gesundheits-

wesen, bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen und im Tourismus. Die ausgezeichnete Verfassung des Arbeitsmarkts wird auch von den rekordtiefen Arbeitslosenzahlen unterstrichen. Andererseits bedeuten tiefe Arbeitslosenzahlen aber auch Probleme bei der Rekrutierung von neuem Personal, worunter Unternehmen im Kanton Obwalden leiden. Wenig überraschend rangierte im Sorgenbarometer des Gewerbeverbandes «fehlendes Fachpersonal» auf dem ersten Platz. Besonders viele offene Stellen finden sich im ICT-Bereich, in der Investitionsgüterindustrie und im Gastgewerbe. Im kommenden Jahr schwächt sich das Beschäftigungswachstum analog zur Wertschöpfungsentwicklung ab. 2023 dürfte fast das gesamte Stellenwachstum aus der Erholung des Tourismussektors stammen.

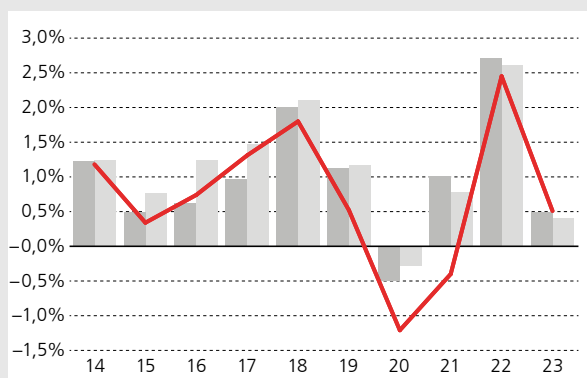
Quelle: Markus Karl, BAK Economics AG

Konjunkturindikatoren Kanton Obwalden

	2021 III	2021 IV	2022 I	2022 II
Warenexporte (in Mio, CHF)	270,8 3,7	272,7 0,7	285,4 4,7	283,4 -0,7
Baugesuche (in Mio, CHF)	53,0 -43,6	56,9 7,2	70,6 24,1	92,5 31,0
Baubewilligungen (in Mio, CHF)	74,4 213,4	41,1 -44,7	25,2 -38,8	37,5 48,9
Hotelübernachtungen (in 1000)	85,6 8,6	112,9 32,0	107,3 -4,9	98,5 -8,2
Neueintragungen Handelsregister	54 -3,6	56 3,7	62 10,7	52 -16,1
Firmenkonkurse	21 -34,4	29 38,1	38 31,0	26 -31,6

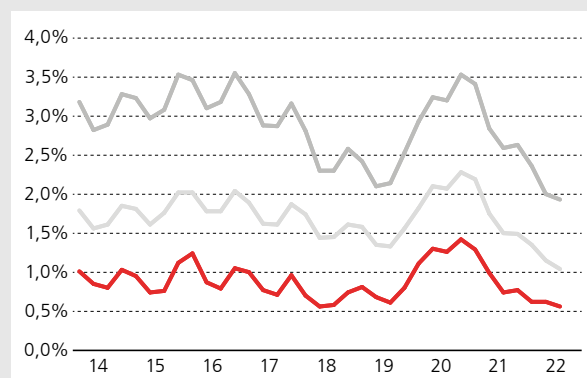
saisonbereinigte Werte | prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

Beschäftigung (Veränderung gegenüber Vorjahr)



■ Schweiz ■ Zentralschweiz — Obwalden

Arbeitslosenquote (in Prozent am Quartalsende)



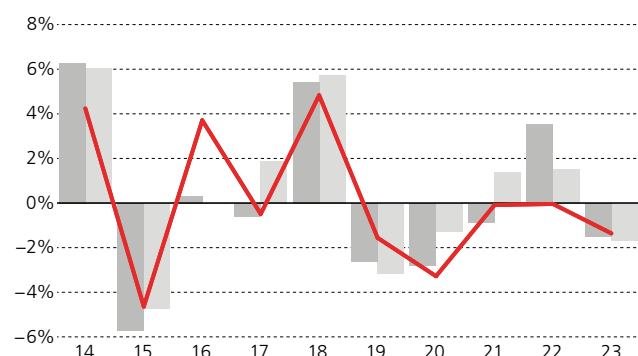
— Schweiz — Zentralschweiz — Obwalden

Branchen im Kanton Obwalden

Das Obwaldner Wirtschaftswachstum wird 2023 voraussichtlich durch das Gastgewerbe und den Tourismus angetrieben. Zudem sind positive Impulse aus der Investitionsgüterindustrie und der Bauwirtschaft möglich.

Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Be- und Verarbeitung von Holz

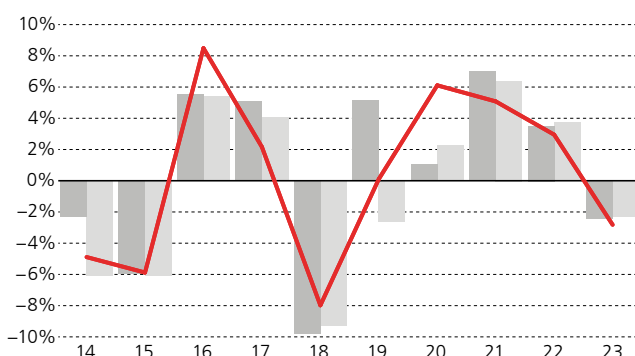
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Landwirtschafts- und Holzbranche stagnierte bereits 2022. Während im laufenden Jahr die Holzbranche vor allem durch eine hohe inländische Nachfrage noch florierete, verzeichnete die Landwirtschaft bereits einen starken Rückgang.

Wertschöpfung Nahrungs- und Genussmittel

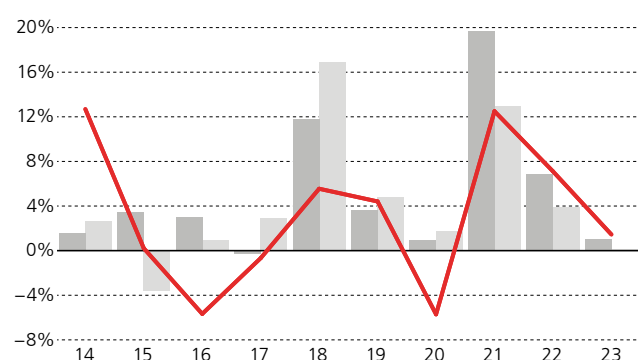
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Obwaldner Nahrungsmittelproduzenten können ihre Wertschöpfung im laufenden Jahr noch deutlich verbessern. Die Exporte nach Nordamerika haben sich sehr erfreulich entwickelt, aber auch die inländische Nachfrage ist intakt. Im nächsten Jahr werden die erhöhten Energiepreise die Wertschöpfung deutlich reduzieren.

Wertschöpfung Chemie und Kunststoffwaren

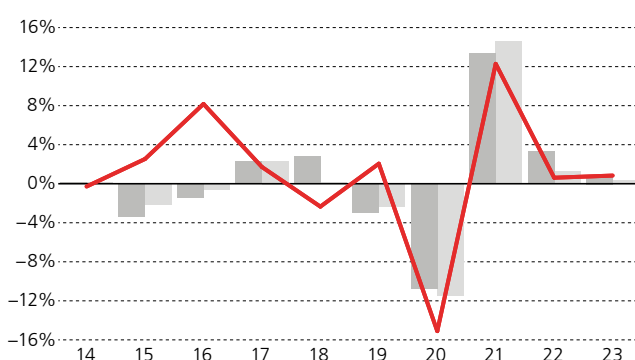
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die realen Exporte der Chemie und Kunststoffwaren entwickelten sich im ersten Halbjahr 2022 noch sehr dynamisch. Vor allem in Deutschland sind die Produkte weiterhin sehr gefragt. Im kommenden Jahr wird die Dynamik abgeschwächt, bleibt aber deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum.

Wertschöpfung Investitionsgüter

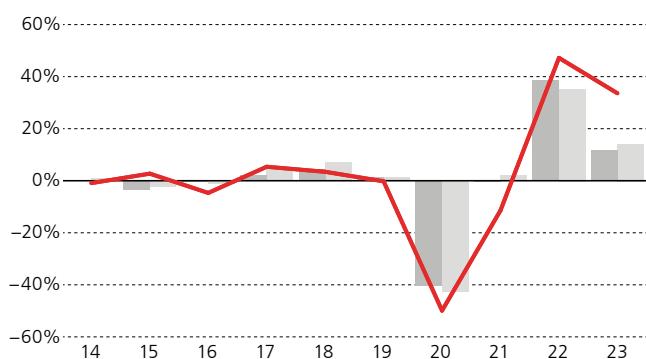
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Investitionsgüterindustrie ist traditionell eine wichtige Stütze der Obwaldner Konjunktur. Die Metallerzeugnisse dämpfen die Entwicklung der Obwaldner Investitionsgüterindustrie. Ein Drittel weniger konnte exportiert werden. Die übrigen Teilbranchen, wie elektrische Ausrüstungen und Maschinenbau, bleiben aber wichtige Wachstumstreiber. Die Unsicherheiten in der Weltwirtschaft 2023 schwächen auch die Investitionsgüterindustrie.

Wertschöpfung Gastgewerbe und Tourismus

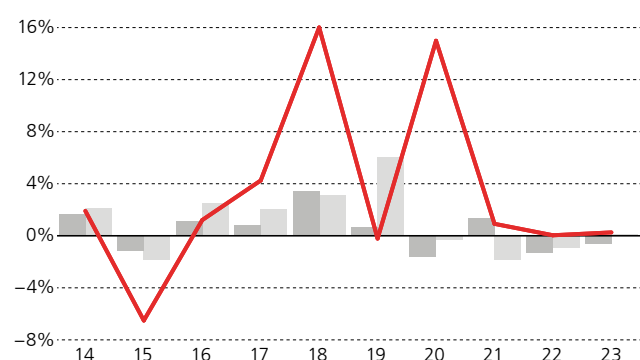
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Im Kanton Obwalden startete die Tourismus-erholung von der Covid-19-Pandemie erst 2022 und somit später als in der übrigen Schweiz. Dafür ist die Erholung jetzt umso kräftiger und es kann ein sehr gutes Winterhalbjahr 2022/23 erwartet werden. Die Niveaus von vor der Krise werden aber weiterhin nicht erreicht.

Wertschöpfung Bauwirtschaft

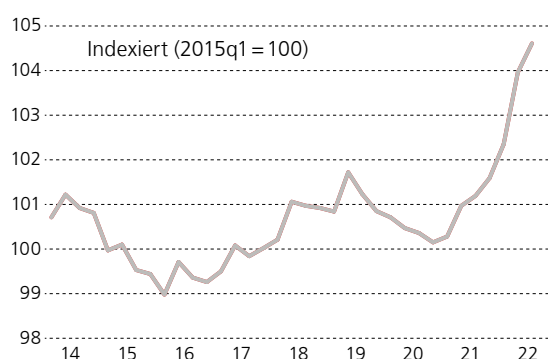
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Schweizweit ist in der Bauwirtschaft sowohl 2022 als auch 2023 mit einem Rückgang zu rechnen. Grosse Infrastrukturprojekte helfen dem Obwaldner Bau-gewerbe, das Minus vor der Wachstumsrate zu verhindern. Die reale Bauwertschöpfung stagniert oder erreicht ein kleines Plus.

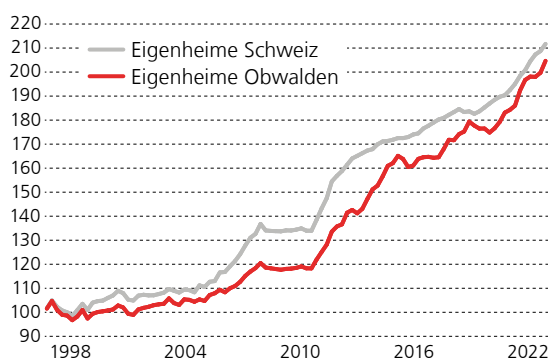
■ Schweiz ■ Zentralschweiz — Obwalden

Landesindex der Konsumentenpreise Schweiz



Die Teuerung im 3. Quartal 2022 beträgt gegenüber der Vorjahresperiode 3,4 Prozent. Aufgrund der Abkühlung der internationalen Konjunktur dürfte der Preisdruck im Jahr 2023 wieder auf 2 Prozent abnehmen.

Preisindex für Eigenheime



Die Obwaldner Eigenheimpreise sind laut den aktuellsten Markttransaktionen im Herbst 2022 erneut gestiegen. Mittlerweile haben sich die Preise seit 1998 mehr als verdoppelt. Hauptgründe sind einerseits das knappe Bauland und die durch weltweite Krisen ausgelöste Inflation.

**Zusatzinformationen zum
Eigenheimindex erhalten Sie hier:**



www.okb.ch/eigenheimindex

Edelpilze aus Kerns sind hoch im Kurs

Ob Pasta, Müesli, Salatsauce oder Pilze, Nahrungsmittel aus Obwalden sind in aller Munde. Hohe Qualität, Innovation und regionale Verbundenheit sind Erfolgsfaktoren dieses Branchenzweigs, der in Obwalden rund 850 Beschäftigte zählt.

Starker Partner bei Pilzproduktion

Ob es draussen eiskalt oder drückend heiss ist, am Produktionsstandort Kerns beträgt die Temperatur konstant 12 bis 15 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von mehr als 90 Prozent. «Die Pilze wachsen unter diesen Bedingungen am besten», erklärt Christian Fanger, Geschäftsführer der Kernser Edelpilze GmbH. Das Pilzgeschäft floriert. In einem Markt, der sich grob in die Sparten Champignons und Edelpilze unterteilen lässt, machen Edelpilze gegen 5 Prozent aus. Tendenz steigend. «Edelpilze haben insbesondere als Fleisch-Alternativen ein beträchtliches Wachstumspotenzial und mit der Migros verfügt die Kernser Edelpilze GmbH über einen starken Vertriebspartner.»



Edelpilze erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Dazu zählen unter anderem Shiitake, die in Kerns produziert werden.

Freier Wettbewerb als Chance

Das seit 2016 in einem modernen Betriebsgebäude in Kerns beheimatete Unternehmen ist nicht nur in der Pilzproduktion tätig. Etabliert hat es sich insbesondere auch in der Herstellung von Pilzsubstrat, des Nährbodens von Pilzen. «Wir haben in einem ungeschützten Nischenbereich Fuss gefasst», führt der 48-jährige Christian Fanger aus. Das Unternehmen ist vollständig dem Markt ausgesetzt: «Wir erhalten keine Subventionen, sehen uns auf der anderen Seite aber ebenso wenig mit Zoll-Belastungen konfrontiert. Für uns ist der freie Wettbewerb eine grosse Chance: 80 Prozent unseres Substrats werden exportiert.» Drei zentrale Erfolgsfaktoren sind laut Christian Fanger für den Erfolg entscheidend: «Qualität, Automatisierung und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.»



Erfolgsfaktor Qualitätssicherung

Im Substrat-Bereich sind es Swisness-Attribute, die der Kernser Edelpilze GmbH zum Erfolg verhelfen. «Die Qualität der Produkte stimmt. Das Unternehmen verfügt in den Ländern, mit denen es zusammenarbeitet, über ein gutes Standing. «Für die Pilzsubstrate verwenden wir Rohstoffe, die in der Lebensmittelbranche nicht so gängig sind, beispielsweise Holz oder Gips», so Christian Fan-

ger. «Das Unternehmen hat Prozesse und Standards definiert, an die es sich, aber natürlich auch seine Zulieferer strikte halten.» Ein weiteres Erfolgselement ist Nachhaltigkeit: «Wir beziehen unsere Rohstoffe aus der Region», führt Christian Fanger aus. Einzige Ausnahme ist das Mycel, quasi die DNA des Pilzes. Für die Kühlung der Anlagen nutzt die Kernser Edelpilze GmbH

eine spezielle Luftkühlung. Das Regenwasser wird separat gesammelt und in unterschiedlichen Einsatzbereichen eingesetzt (z. B. Kühlung oder Toiletten-spülung). Christian Fanger blickt in die Zukunft: «Längerfristig müssen wir überlegen, wie wir das Substrat nach der Pilzproduktion wieder in den Kreislauf zurückführen können. Mögliche Projekte wären, aus dem Restmaterial Pellets fürs Heizen oder Baumaterialien herzustellen. Vielleicht hilft uns die aktuelle Energiekrise, solche Projekte voranzutreiben.»

Strompreis als Herausforderung

In der Gegenwart bereitet die Energiekrise der Kernser Edelpilze GmbH grosse Sorgen. Seit Dezember 2021 habe sich der Strompreis verzehnfacht. Eine Entspannung ist kurzfristig nicht in Sicht. Zwar hat das Unternehmen auf dem Produktionsgebäude kürzlich eine neue Photovoltaikanlage installiert. Die produzierte Strommenge deckt aber lediglich einen Fünftel des Bedarfs. Der

Rest muss zu steigenden Preisen am Markt eingekauft werden, was wiederum den unabhängig davon bereits grossen Druck auf die Herstellungskosten nochmals erhöht. Zusammen mit einem Energieberater, dem Energiedienstleister und den kantonalen Behörden sucht das Unternehmen mit Hochdruck nach Wegen, diese Herausforderung zu meistern.

Vater und Sohn Häcki als Innovationsmotoren

Vielleicht hilft die Innovationskraft weiter, welche das Unternehmen seit ihrem Bestehen auszeichnet. Die Kernser Edelpilze GmbH hat im Laufe ihrer jungen Geschichte mehrere Preise gewonnen. «Ich führe unsere Innovationskraft in erster Linie auf Josef Häcki zurück, den Patron und Gründer der Kernser Edelpilze GmbH und dessen Sohn Patrick», erzählt Christian Fanger. In Eigenregie eignete sich Josef Häcki das Know-how der Pilz- und Pilzsubstratproduktion an. Er beobachtete, dass der Anteil an manuellen Arbeiten in der Pilzsubstratproduktion sehr hoch ist. Zusammen mit seinem Sohn Patrick Häcki entwickelte er stark automatisierte Verfahren: «Unsere Mitbewerber füllen das Pilzsubstrat von Hand in Beutel ab und verschliessen die Beutel danach wieder manuell. Wir haben einen vollintegrierten Prozess, in dem wir von der Mischungsproduktion direkt auf die Abfüllanlage gehen und danach automatisiert in die Regalanlage einlagern.» Die Technologie,



die bei der Kernser Edelpilze GmbH im Einsatz steht, ist heute in Europa einzigartig.

Vernetzung mit Unternehmen in der Region

«Im Finanzbereich haben wir mit der Obwaldner Kantonalbank und der Nidwaldner Kantonalbank glücklicherweise zwei starke Partnerinnen», führt Christian Fanger aus. Noch ausbaufähig sind gemäss der Einschätzung von Christian Fanger die Bezüge zu den anderen Obwaldner Unternehmen in der Lebensmittelproduktion: «Die bio-familia AG ist ebenfalls stark auf den Export ausgerichtet und auch wenn andere Unternehmen in der Nahrungsmittelsparte wie beispielsweise die Nahrin AG oder Bruno's Best AG stärker national tätig sind: Aus einem Cluster

Christian Fanger

Geschäftsführer Kernser Edelpilze GmbH

Der 48-jährige Christian Fanger hat Ausbildungen als Käser, Käser-Meister und Marketingplaner absolviert. Während mehr als 20 Jahren war er in der HOCHDORF-Gruppe tätig, zuletzt als Leiter des Bereichs Food Solutions. Er verfügt über fundierte Kenntnisse entlang der Wertschöpfungskette von der Beschaffung, Produktion bis zur Vermarktung. Die nationalen und internationalen Netzwerke spielen heute eine entscheidende Rolle, wenn man Produkte ausserhalb der Schweiz vermarkten will. Seit August 2022 führt Christian Fanger die Geschäfte der Kernser Edelpilze GmbH auf Mandatsbasis.



könnten wir in Obwalden wichtige Synergien gewinnen. Deshalb sollten wir gezielt in die Ausbildung von Lernenden und in die Weiterbildungen der Mitarbeitenden investieren, damit wir das Fachpersonal mit den entsprechenden Kompetenzen regional rekrutieren können.» Als weiteres Beispiel führt Fanger die Käseproduktion an: «Die in diesem Produktionssegment tätigen Unternehmen verfügen in den Bereichen Produktion und Hygiene über Wissen, das alle Player weiterbringen könnte.»

Quelle: Mathias Küchler, Gewerbeverband Obwalden

Informationen zur
Strommangellage und
Tipps zum Energiesparen erhalten Sie hier:



www.gewerbeverband-ow.ch/strommangellage

Wichtigste Nahrungs- und Genussmittelhersteller im Kanton Obwalden

	Produkte	Beschäftigte
bio-familia AG, Sachseln	Müesli	200
Bruno's Best AG, Sarnen	Salatsaucen, Gewürzbutter	40
Kernser Edelpilze GmbH, Kerns	Pilze, Pilzsubstrat	31
Pasta Röthlin AG, Kerns	Pasta	40
Nahrin AG, Sarnen	Bouillons, Gewürze, Nahrungsergänzung	300
Saguna Nahrungsmittel AG, Sarnen	Bouillons, Saucen, Streuwürzen, Suppen, Crèmes, Müesli	12
Seiler Käserei AG, Giswil	Käsespezialitäten	28

Angebot-Tipps

Energiefranken

Finden Sie mögliche Fördergelder für Ihre Anliegen in den Bereichen Energie und Mobilität. Alle Programme von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sind in der Datenbank abrufbar, dazu Kampagnen regionaler Energieversorger und weiterer Anbieter.

→ www.energiefranken.ch

CSEM SA

Im CSEM arbeiten über 500 Köpfe in der Schweiz, für die sich alles um Technologien dreht. Das CSEM erschliesst neuste Spitzentechnologien für die Wirtschaft und ist ein Innovationsbeschleuniger für Prozesse, Produktion und Produkte. Die Kunden reichen vom Kleinbetrieb über KMUs bis zum Grossunternehmen in zahlreichen Branchen. Für sie werden vom CSEM massgeschneiderte Lösungen angeboten. In der Zentralschweiz ist das CSEM ganz in der Nähe in Alpnach vor Ort.

Kontakt in Alpnach: Alexander Steinecker,
Untere Gründlistrasse 1, 6055 Alpnach Dorf,
alpnach@csem.ch → www.csem.ch/de

zentralschweiz innovativ

«zentralschweiz innovativ» unterstützt Unternehmen und erfinderische Personen, ihre Ideen – seien dies neue Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle oder Prozessverbesserungen – zu marktreifen Innovationen zu entwickeln. Als Programm der sechs Zentralschweizer Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug zur Förderung von Innovation und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist «zentralschweiz innovativ» eine erste und kostenlose Anlaufstelle.

Kontakt in Obwalden: Pascal Wolf, Innovationscoach,
041 349 58 04, pw@zinno.ch

→ www.itz.ch/programme/zentralschweiz-innovativ

Startup Pilatus

Das Angebot des Startup Pilatus richtet sich an innovative Jungunternehmen, Startup-Firmen sowie an etablierte Unternehmen. Es stellt in Sarnen und Alpnach interessante Arbeits- und Büroflächen für Unternehmen zur Verfügung. Zudem bietet es einen attraktiven Co-Working-Space inmitten des Hauptorts Sarnen an.

Startup Pilatus, Bahnhofstrasse 2, 6060 Sarnen, 041 508 26 11,
info@startup-pilatus.ch → www.startup-pilatus.ch

tüftelPark Pilatus

Der tüftelPark Pilatus vermittelt die Faszination für Technik. Im tüftelPark Pilatus werden die erfinderischen, handwerklichen und gestalterischen Talente der Kinder und Jugendlichen gefördert. In der eigenen Werkstatt können sie unter fachkundiger Anleitung und Aufsicht experimentieren, entwickeln, 3D-drucken, schleifen, schrauben, bohren, löten – alles, was das Herz begehrt.

tüftelPark Pilatus, Brünigstrasse 179, altes Gymnasium, 3. OG, 6060 Sarnen, leitung@tueftelpark-pilatus.ch, 076 592 95 75
→ www.tueftelpark-pilatus.ch

Sandro Frigg
Leiter Firmenkunden-
beratung



Vertrauen Sie auf
mein Fachwissen und
meine Erfahrung.

[www.okb.ch/
firmenkundenberatung](http://www.okb.ch/firmenkundenberatung)

Impressum

Herausgeber: Volkswirtschaftsamt
Obwalden, St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen,
041 666 63 32, volkswirtschaftsamt@ow.ch

In Zusammenarbeit mit: Gewerbeverband
Obwalden, Obwaldner Kantonalbank und
Standort Promotion in Obwalden

Konjunkturanalyse und Daten:
BAK Economics AG

Layout: Metapur AG

Druck: Abächerli Media AG

Erscheint halbjährlich.
Redaktionsschluss 7.11.2022.

Wirtschaftsbarometer Obwalden online:
www.ow.ch/dienstleistungen/1442
unter Publikationen

